

[www.kdz.or.at](http://www.kdz.or.at)

# **Governance 2.0 – wie Gov 2.0 und OpenGov Politik- und Verwaltungshandeln verändern**

**E-Government-Konferenz 8. Juni 2011, Salzburg**  
**Mag. Bernhard Krabina**

## Government 2.0

### 4 Kräfte wirken auf die Transformation des öffentlichen Sektors

- ❑ **Technologische Revolution (Web 2.0)**
- ❑ **Demografische Revolution („Net Generation“, „digital natives“)**
- ❑ **Soziale Revolution (Social Networking)**
- ❑ **Economic Revolution (Wikinomics)**

Don Tapscott, *State of the eEunion – Government 2.0 and Onwards*, <http://21gov.net>

# Open Government

**ist eine umfassende Neugestaltung von Politik- und Verwaltungshandeln im Sinne eines modernen Public Managements. Dabei wird die Öffnung von Politik und Verwaltung in den Vordergrund gestellt.**

## Grundsätze

- ❑ **Transparenz:** stärkt das Pflichtbewusstsein und liefert den BürgerInnen Informationen darüber, was ihre Regierung und ihre Verwaltung derzeit machen. Die freie Verfügbarkeit von Daten ist eine wesentliche Grundlage für Transparenz.
- ❑ **Partizipation:** verstärkt die Effektivität von Regierung und Verwaltung und verbessert die Qualität ihrer Entscheidungen, indem das weit verstreute Wissen der Gesellschaft in die Entscheidungsfindung mit eingebunden wird.
- ❑ **Kollaboration:** bietet innovative Werkzeuge, Methoden und Systeme, um die Zusammenarbeit über alle Verwaltungsebenen hinweg und mit dem privaten Sektor zu forcieren



Brüssel, den 25.7.2001  
KOM(2001) 428 endgültig

## EUROPÄISCHES REGIEREN

EIN WEISSBUCH

### Public Governance

- Offenheit
- Partizipation
- Verantwortlichkeit
- Effektivität
- Kohärenz

Europäische Kommission  
Weißbuch gutes Regieren, 2001



### Open Government Initiative

- **Transparenz**
- **Partizipation**
- **Kollaboration**
- (Verantwortlichkeit,  
Effektivität,  
Kohärenz)

Barack Obama,  
Memorandum on Transparency and  
Open Government", 2009

### Open Government = Public Governance im Web 2.0-Zeitalter

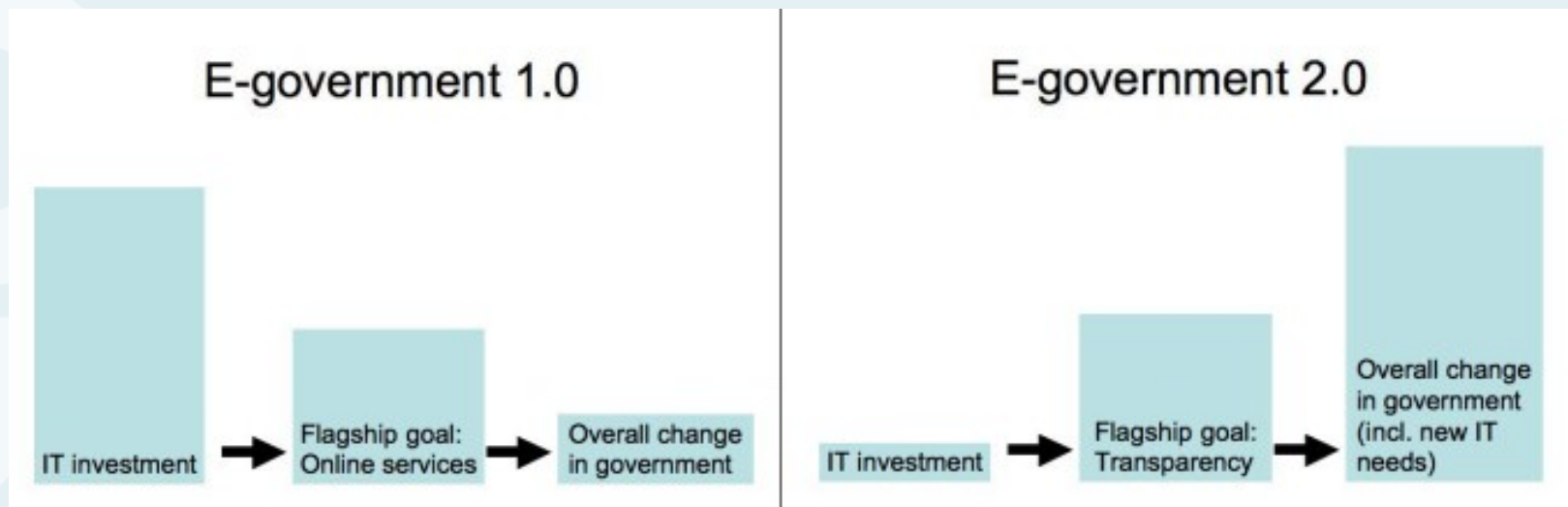
- Fokus auf **Kollaboration** (neue Möglichkeiten im Web 2.0)

# Was kümmert uns Obama?

- ❑ **E-Government Benchmarking der EU: Kriterium Zukunft „Transparency & Open Government“**
- ❑ **Der eGovernment-Aktionsplan 2011–2015: Maßnahmen zu den Themen Kooperative Produktion von Dienstleistungen, Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors, Erhöhung der Transparenz, Einbeziehung der Bürger und Unternehmen in politische Entscheidungsprozesse**
- ❑ **„Eine Digitale Agenda für Europa“ enthält unter anderem eine Überprüfung der PSI-Richtlinie.**
- ❑ **„For a digital Europe – The Granada Strategy“ formuliert den Zusammenhang zwischen der Weiterentwicklung (Transformation) des öffentlichen Sektors und den Einsatz neuer elektronischer Kommunikationsmittel und fasst diese mit unter dem Begriff Open Government zusammen.**
- ❑ **Malmö Ministererklärung zum eGovernment vom 18. November 2009 enthält eine Reihe von Absichtserklärungen zu vermehrter Transparenz und Offenheit im gesamten Verwaltungsprozess.**
- ❑ **PSI-Richtlinie zur Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors (2003/98/EG)**
- ❑ **EU-Dienstleistungsrichtlinie (2006/123/EG)**
- ❑ **INSPIRE-Richtlinie zur Geodateninfrastruktur (2007/2/EG)**
- ❑ **Plattform Digitales Österreich „E-Government-Vision 2020“ („Bereitstellung von ausgewählten öffentlichen Rohdaten und Mashups mit privaten Services“)**
- ❑ **Positionspapier zu E-Democracy u. E-Participation in Österreich: [edem 1.0.0/19.04.2008](#)**
- ❑ **BeamteZweiNull 1.0.0 Leitfaden: [BeamteZweiNull 1.0.0/19.10.2010](#)**
- ❑ **Open-Government-Initiativen in Wien und Linz**
- ❑ **Informationsweiterverwendungsgesetz (IWG)**
- ❑ **Wiener Auskunftspflichtgesetz, Wiener Umweltinformationsgesetz (Wr. UIG), Wiener Geodateninfrastrukturgesetz (WGeoDIG)**

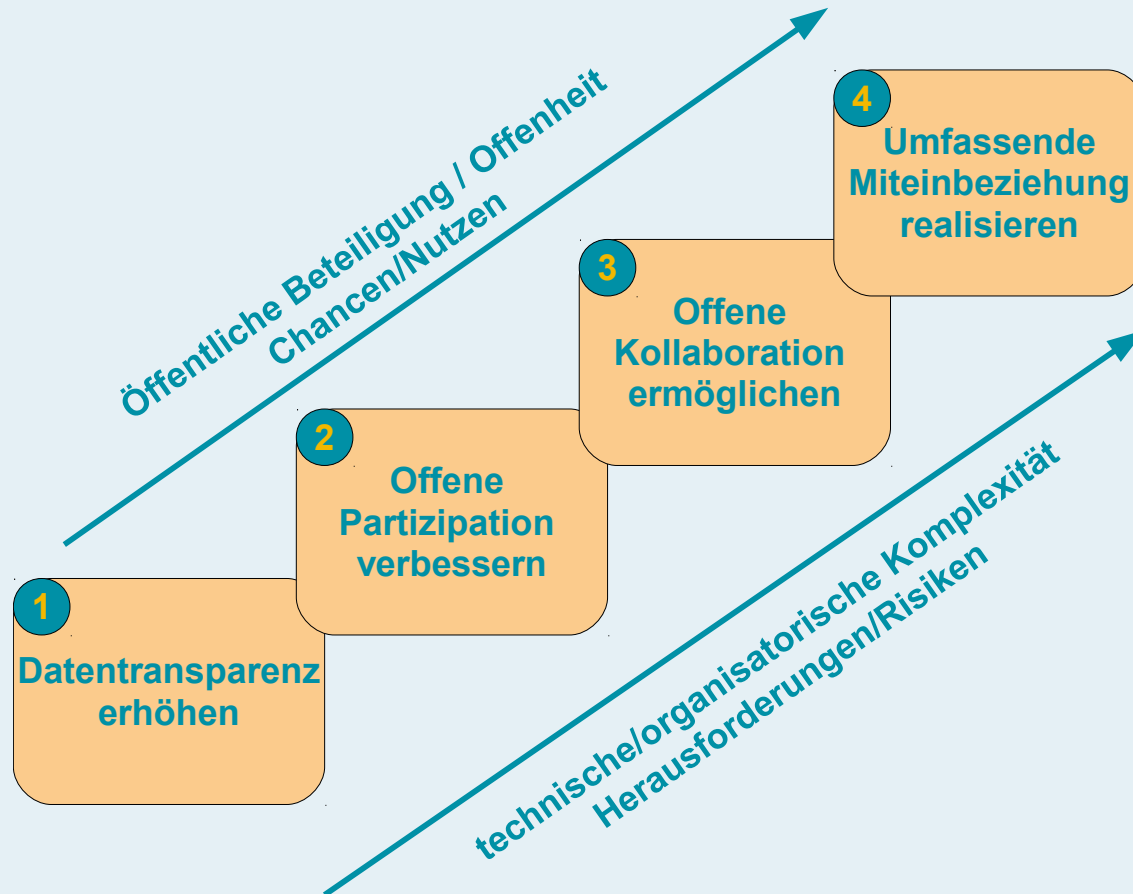
## E-Government 2.0

- ❑ **Die IT-Investitionen die nötig sind, um mehr Transparenz zu schaffen sind relativ klein. Die dadurch ausgelösten Veränderungen können wesentlich signifikanter sein.**



**Osimo, David; „Benchmarking eGovernment in the Web 2.0 era: what to measure, and how“. In: European Journal of ePractice n°4, August 2008.**

# Vorgehensmodell: Open Government Implementation Model



**Lee, Gwanhoo; Kwak, Young Hoon; „An Open Government Implementation Model: Moving to Increased Public Engagement“ IBM Center for The Business of Government, 2011**

## Phase 1: Open Government Data

- ❑ **Identifikation von Datenbeständen mit hohem potentiellen Wert bzw. potentielltem Impact**
- ❑ **Erhöhung und Sicherstellung der Datenqualität:  
Genauigkeit, Konsistenz und Aktualität**

# Maßnahmen

- ❑ **Aufsetzen eines internen Datenmonitorings**
  - ❑ **Kriterien festlegen**
- ❑ **Erhöhung der Datenqualität**
  - ❑ **10 Prinzipien von Open Government Data**
- ❑ **Einrichten eines Open-Government-Kompetenzzentrums**
  - ❑ **Wettbewerbe, Befragungen**
  - ❑ **Veranstaltungen (Barcamp, Plattformtreffen, Workshops)**
  - ❑ **Governance-Strukturen für die Datenfreigabe**
  - ❑ **Begleitung des kulturellen Wandels**
  - ❑ **Kanalisation der Social-Media-Nutzung**
  - ❑ **Festlegung von Kennzahlen zur Erfolgsmessung**
  - ❑ **Entwicklung einer Community of Practice**
- ❑ **Aufsetzen eines Open-Government-Data-Portals**
  - ❑ **data.wien.gv.at**
  - ❑ **offener.datenkatalog.at**
  - ❑ **Österreichisches/Europäisches Datenportal**

## Kriterien für Datenmonitoring

- Geheimhaltung/rechtliche Hindernisse**
- Personenbezug**
- Urheberrecht**
- Nutzen**
- Kosten**
- Inhaltliche Datenqualität**
- Technische Verfügbarkeit**
  
- jeweils 0-5 Punkte pro Kriterium**

# Herausforderungen

- ❑ **Datenschutz und Datensicherheit:** Risiko, irrtümlich geheime oder personenbezogene Daten zu veröffentlichen. Rückschlüsse auf Personen durch Verknüpfung von Daten. OGD-Portale als Angriffsziele
- ❑ **Haftung:** Haftung für Folgen freigegebener Daten noch juristisch klären
- ❑ **Veränderung der Organisationskultur:** Die öffentliche Verwaltung ist hierarchisch organisiert, es herrscht in Österreich historisch bedingt auch ein anderes Grundverständnis zur Frage der Offenheit und Transparenz. Erfolgreiche Open-Government-Initiativen benötigen einen Kulturwandel innerhalb der Verwaltung.
- ❑ **Ressourcenknappheit:** obwohl sich auch positive ökonomische Effekte einstellen können, ist zunächst doch mit Investitionskosten (externen und Personalkosten) zu rechnen, die budgetiert und investiert werden müssen
- ❑ **Sicherstellung der Datenqualität:** Genauigkeit, Konsistenz und Aktualität der Daten
- ❑ **Kontrollverluste:** Interpretationshoheit, Lizenz/Weiterverwendung, Image/Reputation, Steuerung der öffentlichen Diskussionen
- ❑ **Aufrechterhalten des öffentlichen Interesses bzw. der Partizipation:** Das derzeit vorhandene öffentliche Interesse/Medieninteresse muss nicht automatisch von Dauer sein. Es ist daher wichtig, dass die Verwaltung die Open-Government-Maßnahmen laufend in Diskussion mit den Stakeholdern verbessert.

# Open Data und Verwaltungsmodernisierung

## □ **Produkt- und Leistungskatalog**

- ergebnis- und wirkungsorientierte Steuerung auf der Grundlage von Produkten und Zielvereinbarungen
- Produktkataloge sind Ausgangspunkte für die Frage der erstellten/benötigten Daten
- bisher allerdings noch nicht erhoben, daher kein Überblick über Daten

## □ **Finanzierung öffentlicher Leistungen**

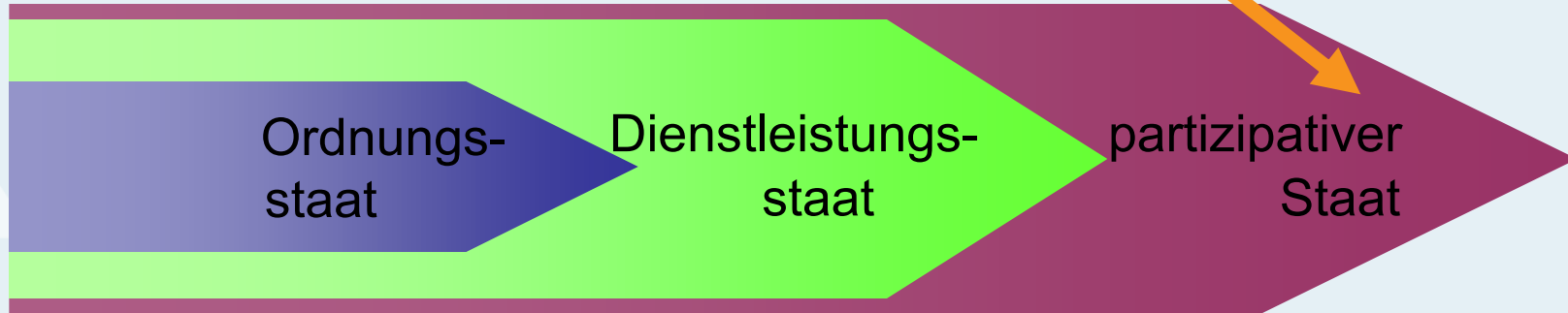
- Aufgabenkritik: welche Leistungen, werden weiterhin, in geänderter Form bzw. gar nicht mehr angeboten
- Finanzierung über Lizenzverkäufe oder Umwegrentabilität?
- Besonders bei ausgelagerten ergibt sich das Problem der Budgetierung

## □ **Public Governance**

- Kein Paradigmenwechsel in der Verwaltungswissenschaft
- Open Government / offene Staatskunst führen zu einem modernen Verständnis von Governance: Governance 2.0

# Trend zu Good Governance

Verstärkung durch Open Government



ZIEL:	Recht- mäßigkeit	Wettbewerbs- fähigkeit	Sozialer Zusammen- halt/Partnerschaften
BLICK-RICHTUNG:	Staat	Abnehmer/ Konkurrenten	Zivilgesellschaft. Umfeld
STEUERUNGSMODUS:	Hierarchie	Markt, DL- Orientierg.	Netzwerke
ARGUMENTATION:	juristisch	ökonomisch	politisch

# Government 1.0 vs. Government 2.0

<b>Government 1.0</b>	<b>Government 2.0</b>
<b>Bürger als Konsument bzw. Zuschauer</b>	<b>Bürger als Partner und Mitgestalter</b>
<b>Antragsverwaltung, E-Government = Online-Anträge</b>	<b>Bürgerzentrierung, E-Democracy</b>
<b>Beschwerdemanagement mittels Online-Formular</b>	<b>Geo-Blogging, Soziale Netzwerke, Innovationsmanagement</b>
<b>Einsichtnahme in beschlossene Budgets</b>	<b>Bürgerhaushalt</b>
<b>E-Administration</b>	<b>Offene Staatskunst</b>
<b>New Public Management</b>	<b>Public Governance</b>

## E-Government-Zukunft

### E-Government- Fokus bisher

- Prozesse
- „Antrags-  
verwaltung“

### E-Government-Fokus in Zukunft

- Daten
- transparente,  
offene und  
kollaborative  
Verwaltung



## OPEN GOVERNMENT DATA KONFERENZ 2011

# Kontakt

Städte wie Wien und Linz und auch die Bundesregierung haben bereits politisch die Weichen gestellt, um der Bevölkerung „Offene Regierungsdaten“ in Zukunft verfügbar zu machen.

Am 16. Juni findet erstmals in Österreich eine Konferenz zu “Open Government Data” statt. Die Semantic Web Company lädt zur Fachkonferenz mit dem Ziel, Erwartungen, Pläne sowie Szenarien einzelner Zielgruppen (Verwaltung, Politik Wirtschaft sowie Zivilgesellschaft) beim Umgang mit Open Government Data zu beleuchten.

### Offene Daten! Erste Österreichische Open Government Data Konferenz

- \* Rechtsrahmen
- \* Praxisbeispiele
- \* Technik
- \* Gesellschaftspolitisches Umfeld

Palais Strudlhof - Wien  
16. Juni 2011

Info / Anmeldung: [www.ogd2011.at](http://www.ogd2011.at)



## KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung

- Mag. Bernhard Krabina
- [krabina@kdz.or.at](mailto:krabina@kdz.or.at)
- [www.kdz.or.at](http://www.kdz.or.at)
- [www.twitter.com/krabina](http://www.twitter.com/krabina)
- [www.xing.com/profile/Bernhard Krabina](http://www.xing.com/profile/Bernhard_Krabina)

